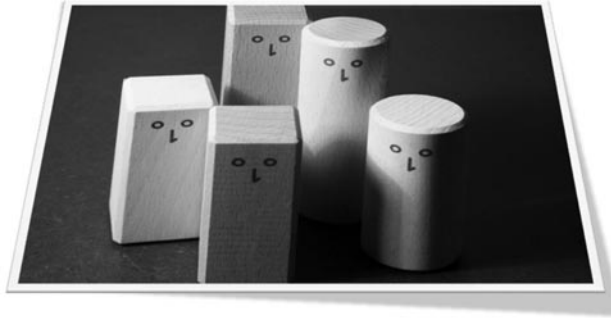




Systemisch-Konstruktivistisches

Es gibt sehr viel und sehr gute Literatur und Vorträge zu diesem Thema. Dass wir an dieser Stelle darauf eingehen, hat mit der zentralen Rolle dieser Geisteshaltung für unsere Beratung zu tun und soll nur ein Appetithappen sein, Sie dazu anzuregen, sich an geeigneter Stelle intensiv und, wie wir meinen, in jedem



Fall gewinnbringend mit diesen Themen zu befassen. Finden Sie dazu einige Anregungen im Literaturverzeichnis dieses Buches ab Seite 156. Es seien insbesondere die Werke von Heinz von Foerster, Ernst von Glasersfeld, Gunther Schmidt, Fritz B. Simon und Paul Watzlawick genannt.

Exkurs

Was ist Konstruktivismus?

Um genau zu sein, geht es uns um den „Radikalen Konstruktivismus“.

Hier eine sehr kurze und vereinfachte Definition des Konstruktivismus, so wie wir ihn verstehen – schließlich kann die Betrachtung des Konstruktivismus selbst natürlich auch nur auf konstruktivistische Art und Weise geschehen:

So etwas wie die Wirklichkeit gibt es nicht. Wirklichkeit wird konstruiert durch jemanden, der konstruiert, und entsteht – unter anderem auch – durch Feedbackschleifen mit der Umwelt. Durch ständiges Nachfragen und Integrieren sowie durch Fokussierung der Aufmerksamkeit auf momentan emotional Relevantes, wird Minute für Minute gültige Realität vereinbart.

Eine, aus unserer Sicht, ebenfalls sehr griffige Erläuterung des Begriffes „Radikaler Konstruktivismus“ findet sich online in der Wikipedia:

„Der Radikale Konstruktivismus ist eine Position der Erkenntnistheorie, die sich deutlich von anderen Konstruktivismen unterscheidet. Die Kernaussage des radikalen Konstruktivismus ist, dass eine Wahrnehmung kein Abbild einer bewusstseinsunabhängigen Realität liefert, sondern dass Realität für jedes Individuum immer eine Konstruktion aus Sinnesreizen und Gedächtnisleistung darstellt. Deshalb ist Objektivität im Sinne einer Übereinstimmung von wahrgenommenem (konstruiertem) Bild und Realität unmöglich; jede Wahrnehmung ist vollständig subjektiv. Darin besteht die Radikalität (Kompromisslosigkeit) des radikalen Konstruktivismus“.¹

¹ Wikipedia, Radikaler Konstruktivismus, 2012



◆ Was bedeutet dies für unsere Arbeit als BeraterInnen?

Wir arbeiten mit KlientInnen vorerst einmal im „luftleeren Raum“, ohne irgendwelche Bezugspunkte und/oder Koordinaten zu haben. BE kann also davon ausgehen, dass er/sie von nichts ausgehen kann. Dies impliziert ständiges Abfragen der aktuell gültigen Wirklichkeit, die ja von KL ständig (neu) definiert wird. Es geht für BE also in erster Linie darum, verlässliche Ankerpunkte zu finden und sich anhand derer langsam weiterzubewegen.

In Wirklichkeit bestimmt nämlich nicht die Qualität der Frage die Qualität der Antwort, sondern die Qualität der Antwort wird von der Qualität des

Zuhörens bei der Antwort – von der Achtsamkeit bei der Interpretation der Antwort bestimmt. BE kann nicht wissen, auf welche Weise KL die Frage interpretiert hat.

Ein kleines Beispiel:

Frage: „Weißt du, wie lange Krokodile leben?“

...

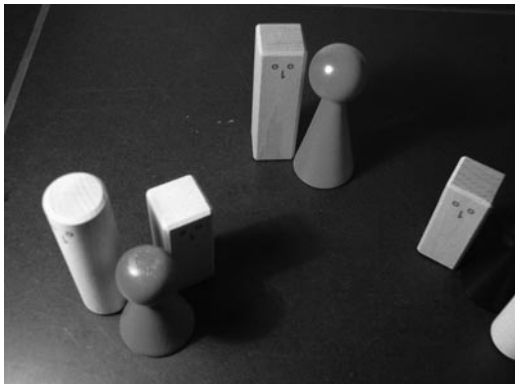
...

Antwort: „Na genauso wie kurze!“

B Ich danke meiner Tochter Isabella, die mir diese Erkenntnis schenkte, als sie mir diese als Scherz gemeinte Frage stellte.

Exkurs

Was ist „systemisches Arbeiten“?



Es gibt von „systemisch arbeiten“ natürlich, wie von allen Grundströmungen, viele Ausprägungen und Definitionen, die, je nach Sichtweise, alle ihre Gültigkeit haben. Systemisches Denken bedeutet für uns, darauf zu verzichten, Eigenschaften „absolut“ zuzuweisen. „Menschen sind nicht, Menschen verhalten sich ... im Kontext ...“¹. Wir können also das Handeln und/oder Nichthandeln von Menschen nicht wirklich schlüssig erklären, wenn wir „nur“ und ausschließlich den Menschen betrachten. Wir müssen die „Umwelt“ – also den Situationszusammenhang, d.h. das ganze System – mit einbeziehen. Erst dann ergeben viele – auf den ersten Blick sehr eigenartig anmutende – Handlungen und Einstellungen überhaupt einen Sinn.²

¹ s. Radatz, 2003

² **B** Ein sehr gutes Buch über systemische Grundlagen und Methoden (zwar in der pädagogischen Arbeit, aber das ist der beratenden Begleitung von Menschen ja nicht so fremd), das bei mir ständig ein „JA! RICHTIG!“ auslöst, ist 2007 im Ökoptopia Verlag erschienen: Reinhold Rabenstein, Christa Renolder, Eva Scala, „einfach systemisch“.